

Egglham

Brandunterstützerverein Egglham

In seiner Jahreshauptversammlung 2018 hat der Vorstand unter Leitung von Erich Obendorfer, der dem Verein seit nunmehr 12 Jahren als Vorstand dient, eine sehr schwierige Sitzung im Gasthof Baumeister in Egglham hinter sich bringen müssen. Obendorfer, Schriftführer Franz Buttinger und Rupert Angermaier als Kassier wurden durch die Kassenprüfer Hermann Etzel und Max Sonnleitner von den anwesenden Vereinsmitgliedern auf Antrag erwartungsgemäß einstimmig entlastet. Bei der eigentlich anstehenden Neuwahl des Vereinsvorstands wurde aber sehr deutlich, dass die bisherigen Vorstandsmitglieder in Zukunft nicht mehr zur Verfügung stehen wollen. Erich Obendorfer hat dies mit sehr deutlichen Worten auch begründet. Die Behandlung des Vereins im verwaltungsmäßigen Verfahren sei absolut untragbar. So sei ihm tatsächlich und allen Ernstes abverlangt worden, für die Vorstandsmitglieder polizeiliche Führungszeugnisse zu erbringen. Dies sei natürlich möglich, da alle Vorstandsmitglieder unbescholtene Bürger seien, aber keiner mit z. B. Kindern oder Jugendlichen zu tun habe. Ferner seien fast alle Vorstandsmitglieder bereits seit Jahren ehrenamtlich tätig – z.B. bei der Freiwilligen Feuerwehr. Auf Nachfrage habe man ihm unter Androhung eines Strafgeldes angekündigt, solche Führungszeugnisse auf Kosten des Vereins einzufordern. Zitat Obendorfer: „Wir werden von der Verwaltung wie Schwerverbrecher behandelt“! Ein weiteres Problem sieht der gegenwärtige Vorstand in der wohl extrem problematischen, fiskalischen Behandlung, da der Verein seine Leistungen für Geschädigte ausschließlich aus Spenden finanziert und eine Besteuerung auch von Kassenrestbeständen nicht gerechtfertigt sei. Aufgrund dieser Sachlage hat der gesamte Vorstand festgestellt, nicht zu einer Wiederwahl zur Verfügung zu stehen. Da sich keine weiteren Kandidaten für eine Neuwahl zur Verfügung stellten, muss nun eine weitere Vollversammlung erfolgen, die womöglich zu einer – von allen Beteiligten bedauerten – Auflösung des Vereins führen wird, sofern dann kein neuer Vorstand gewählt werden kann. Damit ginge allerdings eine lange Tradition gegenseitiger Hilfeleistung auf nachbarschaftlicher Grundlage zu Ende, die gerade hier im ländlichen Raum tief verwurzelt sei.

Text: Hans Stickel (hs)